



**Einöde Philagiæ, Weiß vnnd Manier/ die Geistliche
Exercitia einmal im Jahr/ acht oder zehn Tag lang nützlich
zu verrichten**

Barry, Paul de

Köln, 1672

III. Betrachtung. Von dreyen wunderbarlichen Eigenschafften deß Hochn.
Sacramens / welche vns zu dessen lieb anreitzen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-59583](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-59583)

halten des Brots verborgen/auffgeopffert
vnd geleistet? die Ehr so man seiner eignen
Person angethan vnd bewiesen hat? Dis
ist mein ernstlicher vnd endlicher Schluß:
ich will hinfuro nimmer zu ihm kommen/
daß ich nicht dergleichen Anmütungen mit
Duzenden übe.

Folget die Ruhstund. Die Tagzeiten oder
ander Mündlich Gebett/ Besuchung des Heiligen
Hochwürdigen / vnd die Vorbereitung zu
dieser Betrachtung.

Dritte Betrachtung!

Für den Zehnden Tag der Exercitien.

Von drey wunderbarlichen
Eigenschaften des H. Hochw.
Sacraments/welche vns zu dessen
Lieb anreizen.

Das Vorgebett/wie gebräuchlich.

Erstes Præludium. Ich will mir den
Sohn Gottes im Hochheiligē Sacrament
— ment

ment des Altars vnd im Ciborio fürbilden/als einen Gefangenen der Lieb / ganz gleichförmig den gedäncken des H. Joannis Chrysofomi, der sagt / Christus der H. Er: sey vns von seinem Himmlischen Vatter geben zum Bürgen / Geißel oder Pfandsmann.

Anderes Præludium. Ich will bey dem Sohn Gottes vmb Gnad anhalten / daß ich das jenig / welches ihn in diesem Kercker der Lieb liebwürdig macht / wohl erkennen möge.

Erster Punct. Disß Göttlich Sacrament ist lauter Lieb. Es erscheinet darin nichts so klärlich / als die Liebe Gottes zu den Menschen. Deswegen wirds vom H. Thoma genennet das Sacrament der Lieb / vnd vom H. Bernardo, eine Lieb über alle Lieb / eine Süßigkeit über alle Süßigkeit. Vnd unlängst hat der böse Feind auß einer besessenen Person / in gegenwart der H. Hosti bekennet / es sey allda ein Feuer der Lieb für vns / vnd ein Feuer der Gerechtigkeith für sie. Vnd gewißlich daselbst ist der Brunquell vnd Ursprung der wahren Lieb: daselbst schöpfft man die rechtschaffne Liebe

Liebe Gottes: daselbst gibt Gott dieselbige. Welches vielleicht die Ursach ist/das Christus von etlichen gekennet worden die miltreiche Brust Gottes des Vatters / wie Clemens Alexandrinus bezeugt. Betrachtete / wie solches war sene / vnd wie die jense / so darauß saugen / mit Lieb ganz angezündet werden / (sie müßten ihnen dan selbst im weg stehen / vnd es verhindern) vnd den Löwen gleich / Fetur speyen / vnd den Feind erschrecken. Also geschichs auch / das wan diß Fetur der Lieb zunimpt / der Mensch starck ist wider die Versuchungen / nicht allein am Tag da er communicirt hat / sondern auch an den nechstfolgenden. Du mehr als liebreicher Jesu / solte ich dich nach so grosser Lieb noch nicht lieben? Oder soll ich dich nicht inbrünstiger lieben / als eine auß deinen Creaturen? Ach zur erkandnuß dieser Liebe / wölte ich dich gern inbrünstiger lieben als alle andere thun. Deswegen mißgönne ich den Seraphim nicht die ewige Glori vnd Seeligkeit / deren sie geniessen / aber das thut mir leid / das sie dich mehr lieben als ich.

Anderer Punct. Christus Jesus im
Saa

Sac
barlic
er ist
das
wund
schen
gen de
finden
griff: e
chen o
hen H
oder C
2. We
etlicher
wirdst
ben den
mich in
veränd
einen K
aller W
bund a
phet
Er ha
aufger
Herr?

Sacrament des Altars / ist ganz wunder-
 barlich: ja wie der H. Damascenus sagt/
 er ist die Verwunderung selbst. Er ist
 das Mirackel/das Wunder / die Ver-
 wunderung vnnnd Entsetzung der Men-
 schen vnnnd der Engeln. 1. Von we-
 gen der wunderbarlichen ding/so allda zu
 finden. Ein ganzer Leib in so kleinem be-
 griff: ein Leib der zugleich an vnderschiedli-
 chen ortē ist: ein Leib der ganz ist in der gan-
 zen Hosti/vnnnd ganz in einem jeden Theil
 oder Stucklein derselben/vnd also weiters
 2. Weil vnser Fleisch durch diese niessung
 etlicher massen Gottlich gemacht wird. Du
 wirst mich essen/sagt vnser Seeligmacher
 bey dem H. Augultino; aber wirst nicht
 mich in dich verändern/sondern du in mich
 verändert werden. 3. Weil wir allhie haben
 einen kurzen Begriff vnnnd Wiederholung
 aller Wohlthaten/so vns Gott bewiesen hat/
 vnnnd aller seiner Wunderwerck. Der Pro-
 phet David bezeugt solches/vnnnd spricht
 Er hat eine Gedecknus seiner Wunder
 auffgerichtet/der gütige vnnnd barmherzige
 Herr? Speyse hat er geben denen/die ihn
 forch-

fürchten. Vnd der H. Irenæus sagt: Jesus
ist ein Inhalt vnd Wiederholung aller
Güter/so vns Gott je erzeiget hat. Eben
das kan ich sagen vom H. Hochw. Sacra-
ment/allda der Herr mit newen vnd vner-
hören Wunderzeichen zu finden ist: Du
grosser Gott/der du alle Creaturen zur ver-
wunderung über deine vnermessne Liebe be-
wegest! Ich will mich hinfuro über kein
ding verwundern/als über die wunderbar-
liche Erfindungen deiner Lieb/es were dan
sach/das ich mich verwunderen müste über
meine Kält vnd lawigkeit/vnd über die so
geringe lieb/damit ich dich umbfange.

Dritter Punct. Das Hochheilige
Sacrament ist ein irdisches Paradies. B.
Petrus Damiani gibt vnserm Seeligma-
cher diesen Namen:warumb soll man ihm
denselben auch nicht geben im H. Hochw.
Sacrament? Allda ist der wahre vnd vn-
schuldige Adam:allda ist die Freud/Fried/
vnd/Ruh der Seelen. Deswegen hat vn-
ser Erlöser dieß Sacrament gegen den A-
bend vnd beim Abendmal eingesezt / weil
man von der Suppen vnd Frühstück ge-
het zum Mittagessen/vnd vom Mittag-
essen

essen zum Abendmal/ auff das Abendmal
 aber folge die Ruh vnd der schlaf. Vad
 je mehr sich einer darzu schicket vnd bereitet/
 je grössere Ruh vnd Trost findet er: wie
 solches die H. Catharina von Senis, vnd
 so viel andere Seelen bezeugen/ welche in
 Ansehung oder Messung dieses Sacra-
 ments mit vnglaublichen Fremden einge-
 nommen worden. O du Gott alles Trosts/
 hinführo wird mirs nicht so schwär fallen
 der Zeit zu erwarten/ daß ich dich von An-
 gesicht zu Angesicht anschauen möge; weil
 ich die gnad vnd den Trost habe/ daß ich
 dich oft empfangen/ vnd in dir ruhen kön-
 ne auff Erden. Der Spaz findet ein Haus
 für sich/ vnd die Turckentamb ihr Nest/ daß
 sie ihre Zungen dahin legte: wie armseelig
 ich immer bin/ so werde ich auch mein Nest
 vnd mein Hinderhalt vnd Zuflucht bey
 keinem Aler haben / damit ich mich an
 meinem Verdruß vnd Beschweruß erho-
 le/ vnd mich in allen Zufällen tröste/ die mir
 auß Verhängnuß keiner Bitterlichen
 Fürsichtigkeit begegnen können.

Colloquium. O du vnendlich liebrei-
 cher

Pa 2

cher

cher Gott / wir werden allzeit vnd anckbar
 sein für so viele Guttaten. Wir können
 deine Gnaden nimmer gnugsam preisen/
 noch dafür dancken / wan wir schon ein gan-
 ze Ewigkeit darüber arbeiten solten. Ach
 mögestu doch gelobt / vnd dir gedanckt wer-
 den / wie vnd so viel du es verdienst! Wans
 dir beliebt / so lasse dir diese geringe Bekant-
 nuß vnser Vnvermögenheit gefallen / vnd
 nimm sie an / anstatt des Lobes vnd der
 Dancksagung / vnd lasse sie dir vollkom-
 mentlich lieb vnd annehmlich sein. Pater
 noster. Ave MARIA.

Recollection oder Examen vber die Be-
 trachtung. Lesung des Thomæ de Kempis / was
 im ersten aufftun fürfällt. Der Rosenkrantz. Be-
 suchung des H. Hochw. Sacraments. Abendesse.
 Recreation. Litaney von allen Heiligen / vnd
 darneben das Te Deum laudamus, für den glück-
 lichen fortgang deiner Exercitien. Er forschung
 des Gewissens. Ruh. Hiemit wünsche ich dir ein
 gute Nacht / Philagia, vnd lasse dich gehen. Vber
 ein Jahr (ob Gott will) werde ich wider kommen/
 vnd sehen, ob du deine gute Proposita vnd
 Fürsätz bestendig gehalten vnd ins werck gericht ha-
 best. Dazwischē rathe ich dir / daß du dieselb Für-
 sätz anfangs eines jedē Monats / wan du comu-
 nici-

niciren wirst/am Morgen frühe fleissig überles-
 fest/vnnd deren Bedechtnuß vor dem Angesicht
 Gottes herzlich erneuest. Ich bitte dich darne-
 ben/du wollest folgendes Gebett für vns beyde/
 vnnd alle vnsere gute Freund vnnd Bekanten/ja
 für alle Menschen/ein mal gndächtg bet-
 ten: Der H. Ioseph wird niemal
 ohne mercklichen Nutzen
 angeruffen,



Gg. 3

Gebett